

# Roboter zeigen, was Legos können

Am Samstag haben sich an den Robolympics in der Aula des Technikums Rapperswil 33 Teams mit ihren selbstgebauten Robotern gemessen.



Bild: Kurt Heuberger

Dieser Roboter startet in der Disziplin «Linienfolger».

FABIENNE WÜRTH

**RAPPERSWIL-JONA.** Heinz Hofmanns Augen leuchten. Der Schüler von der Berufsschule für Elektroinstallateure in Wetzikon ist in seinem Element, als er einem blutigen Laien zu erklären versucht, wie sein Roboter funktioniert. Mit einem kurzen, leicht resignierten Blick auf sein Gegenüber sagt er aber schliesslich: «Oder um es wirklich ganz einfach zu machen: Wenn ich einen schwarzen Stein setze, erkennt das der Sensor und der Roboter kann selber einen weissen Spielstein plazieren.»

Das kleine technische Wunderwerk auf dem Tisch vor dem jungen Mann umfasst rund 30 x 30 x 30 cm, ist komplett aus Lego-Steinen gebaut, computergesteuert und mit Batterie betrieben. Wie alle Roboter der 33 Teams, die am Samstag an den Robolympics in

der Aula der Hochschule für Technik teilgenommen haben.

## Erste Berührung mit Forschung

«Ziel der Robolympics ist es, Jugendliche auf spielerische Art an die Bereiche Elektronik, Sensorik und Pneumatik heranzuführen. Sie sollen erste Erfahrungen mit Programmieren machen können», sagt Projektleiter Edwin Brändle. Jedes Jahr messen sich mehr Teams aus der ganzen Ostschweiz an dem Wettkampf, der die Roboter in Disziplinen wie Linienfolgen, Sumoringen – das übrigens zu den beliebtesten zählt – oder Klötzchensammeln fordert.

## Spricht breite Öffentlichkeit an

Das Konzept geht auf: Auch die amtierende Rosenkönigin Jessica Tschanz hatte vor ihrem Einsatz

an der Siegerehrung wenig Kontakt mit Technik im Allgemeinen und kleinen, bunten Legorobotern im Besonderen: «Mich fasziniert, was diese Roboter alles können. Ich habe gestaunt – einer kann sogar flippeln.» Eines ist allen Mitspielern gemeinsam: Der grosse Einsatz, mit dem sie ihre Roboter gebaut haben. Heinz Hofmann, der über sein Werk seine Abschlussarbeit schreiben wird, hat über 19600 mögliche Spielzüge von Hand nachgerechnet.

